



Liebe Kolpinggeschwister,

bevor ich in den nächsten Tagen einen Newsletter mit Terminen versende, wende ich mich heute mit zwei Spendenaufrufen und einigen Informationen zur aktuellen Lage in der Ukraine an Euch.

### Unser Diözesansekretär Mirco Weiß schrieb:

Liebe Kolpingfreundinnen, liebe Kolpingfreunde,  
mit großer Bestürzung stellen wir fest, dass „vor unserer Haustür“, in unserem Partnerland Ukraine, ein aggressiver und von Russland begonnener Krieg tobt. Unsere Gedanken und Gebete gelten den Menschen dort, darunter rund 700 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder. Wir, insbesondere auch unser Co-Diözesanbeauftragter für die Internationale Partnerschaftsarbeit, Martin Knöchelmann, stehen in ständigem Kontakt zu unseren Kolping-Kollegen vor Ort (wir verweisen dazu auch auf die aktuelle Ausgabe der KirchenZeitung). Vasyl Savka, Geschäftsführer des ukrainischen Kolping-Nationalverbandes, berichtete uns: „Wir besprechen jetzt gerade im Vorstand die Möglichkeiten für unsere Mitglieder (insbesondere Familien mit Kindern mit Behinderungen) sich in Richtung Westen zu begeben. Ich schieße nicht aus, dass sie auch nach Deutschland kommen werden. Sonst brauchen wir viele Erste-Hilfe-Sets sowohl für unsere (Kolping-)Zentren, als auch für unsere Armee, die jetzt in schwieriger Situation ist, aber uns tapfer gegen die russische Aggression verteidigt.“ Wir halten engen Kontakt zu unseren Freunden in der Ukraine und bereiten uns schon darauf vor, Flüchtende aufzunehmen. Wie die Medien zeigen, überschlagen sich dort die Ereignisse.

### Bitte helft mit einer Spende!

Wir wollen auf Bedarfsmeldungen unserer Ukrainischen Kolpinggeschwister schnell reagieren können, ggf. Verbankästen anschaffen und diese zügig in die Ukraine transportieren lassen.

**Unser Spendenkonto lautet: IBAN DE86 2595 0130 0000 1031 27**

**Stichwort „Ukraine-Soforthilfe“ Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine**

Wer zudem oder alternativ grundsätzlich bereit ist, ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen, Wer zudem oder alternativ grundsätzlich bereit ist, ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen, schreibe bitte eine E-Mail an [kolping@bistum-hildesheim.de](mailto:kolping@bistum-hildesheim.de), mit der Angabe der Adresse, Telefonnummer und der Maximalkapazität an Gästen. Bitte habt Verständnis, dass wir zunächst nur schriftliche Benachrichtigungen aufnehmen und etwaige Rückfragen erst einmal unbeantwortet lassen, bis wir uns mit unseren Partnern, insbesondere dem Kolpingwerk in der Ukraine und dem Kolpingwerk International, abgestimmt haben, ob es überhaupt Bedarf nach Unterkünften in unserem Bistum gibt.

Mit freundlichen Grüßen, herzlichem Dank & Treu Kolping



Mirco Weiß

Diözesansekretär

*Martin Knöchelmann schrieb:*

Liebe Kolpingschwestern und –brüder,

liebe Ukraine-Freunde,

mehrere Kolpingfreunde haben mich in diesen Tagen angesprochen bzw. angeschrieben und gefragt, wie es bei Kolping in der Ukraine zurzeit aussieht und ob und ggf. was wir als Kolpingwerk Hildesheim denn nun machen (können).

Dazu ein paar Infos:

Natürlich sind die Menschen in der Ukraine geschockt vom Einmarsch der Russen. Obwohl sie Putin stets viel weniger getraut haben als wir im Westen, haben sie wohl auch nicht wirklich damit gerechnet. Ich habe heute mit Vasyl Savka, dem Nationalsekretär des Kolpingwerkes in der Ukraine, telefoniert. Er schilderte ihre Betroffenheit und zeigte sich zugleich dankbar für jede spürbare Form der Solidarität und des Interesse an deren Schicksal.

Die Kolpingfamilien, die überwiegend im Westen der Ukraine existieren, sind vom Einmarsch der Truppen noch nicht unmittelbar betroffen. Er selbst wohnt in Czernowitz im Südwesten des Landes. Dort sei es ruhig. Gleiches gilt für die Region um Lemberg. Dennoch hat es auch dort Einschläge von Raketen gegeben, weil von belarussischer Seite lenkbare Fernraketen abgefeuert wurden. Deren Ziel waren jedoch in erster Linie militärische Einrichtungen. Das Ziel der Russen sein, die militärische Infrastruktur der Ukrainer so weit wie möglich zu zerstören.

Es gäbe bereits Fluchtbewegungen, sowohl innerhalb des Landes als auch in Richtung Polen. Auch Mitglieder der Kolpingfamilie seien bereits nach Polen gefahren.

Schwierig ist die Frage, wie wir konkret helfen können, was wir natürlich unbedingt wollen. Vasyl wünscht sich zum Beispiel im größeren Rahmen Erste-Hilfe Pakete zur Versorgung von Soldaten und von Flüchtlingsfamilien. Er hat auch anderer Wünsche hinsichtlich Materiallieferungen geäußert. Wir sind am sondieren, ob es uns möglich sein wird, tatsächlich selbst Hilfsgüter zu beschaffen und zu transportieren. Vasyl wies auch auf die Flüchtlingsproblematik hin. Wir müssen damit rechnen, dass Flüchtlinge in größerer Zahl aus der Ukraine über Polen auch nach Deutschland kommen. Es ist möglich, dass auch Familien aus dem Kolping-Umfeld kommen werden. Auch hier überlegen wir, was wir dann hier in Hildesheim konkret tun können.

Für all das benötigen wir finanzielle Mittel. Daher hat das Kolpingwerk der Diözese Hildesheim sofort ein Ukraine-Spendenkonto eingerichtet. Der Spendenaufruf hängt dieser Email noch einmal an. Auch Kolping International in Köln hat ein Spendenaufruf gestartet. Da „wir Hildesheimer“ aber konkrete Partner des Kolpingwerkes der Ukraine sind, halten wir eine eigene Initiative für richtig und wichtig. Vasyl hat in dem Telefonat nicht ohne Nationalstolz betont, dass die Ukrainische Armee offenbar erfolgreicher Widerstand leistet als es Putin erwartet hätte. Der Versuch, Kiew einzunehmen, ist ja offensichtlich zunächst gescheitert. Das läge nicht nur in einer gegenüber dem Jahr 2014 (Krim und Donbass) verbesserten Ausrüstung der Armee, sondern an dem großen Zusammenhalt der Ukrainer in dieser Situation. Der Wille und die Moral seien sehr groß! Ähnlich äußerten sich auch hier lebende Ukrainer, mit denen ich heute telefoniert habe. Ich habe ihn zu Präsident Selenskyj gefragt. Ich weiß, dass er diesen seinerzeit nicht gewählt, sondern als „Clown“ bezeichnet hat. Heute sagte er, er habe seine Meinung geändert. Er sei stolz auf diesen Präsidenten. Selenskyj mache alles richtig.

Wenn wir konkretere Informationen haben oder weitere Unterstützung brauchen, werden wir /werde ich mich uns wieder melden.

**Zurzeit helfen Zeichen der Solidarität, finanzielle Unterstützung und das Gebet und Einsicht und Frieden. Auch das haben mir Ukrainer mit auf den Weg gegeben!**

In dem beigefügten Link findet ihr einen Bericht der Kirchenzeitung vom 24.02.2022. Der Geschäftsführer des Kolpingverbandes in der Ukraine, Vasyl Savka, schildert die Situation vor Ort.

<https://www.kiz-online.de/%E2%80%9Ebetet-f%C3%BCr-den-frieden%E2%80%9C>

Unten füge ich noch ein paar Originalzeilen von Vasyl an.

Herzliche Grüße

Martin Knöchelmann

Lieber Martin, herzliche Grüße aus Czernowitz!

Naja, mein Freund, so was konnte man sich kaum vorstellen... Wir haben es wirklich nicht verdient... Aber wir bleiben tapfer und verteidigen unser Land soweit wir können.

Ich schätze unheimlich hoch, was Ihr für die Ukraine tut!!! Ich bin eben so dankbar für die Solidarität und Hilfsbereitschaft, was ich in letzten 35 Stunden erleben konnte...

*Vasyl Savka Geschäftsführer des Verbandes Kolpingwerk in der Ukraine*

### Unser Generalpräses Msgr. Christoph Huber schrieb:

Liebe Kolpingschwester, lieber Kolpingbruder,

mit Entsetzen schauen wir alle auf die Ukraine. Im Osten Europas herrscht Krieg, und den Menschen stehen Tage und Wochen des Schreckens bevor. KOLPING Ukraine in Czernowitz ist selbst noch nicht unmittelbar betroffen. Vasyl Savka, Geschäftsführer des Verbandes, berichtete uns heute früh: „Wir wissen nicht, ob die Menschen auch von hier flüchten müssen. Wir alle leben in Ungewissheit und Angst. Wenn wir bleiben, wollen wir Flüchtenden aus den Kriegsgebieten eine Zuflucht bieten. Dafür brauchen wir Klappbetten, Wasserzisternen und Erste-Hilfe-Sets. Außerdem geben wir Erste-Hilfe-Kurse für unsere Bevölkerung, viele Menschen wollen etwas tun. Dafür brauchen wir vor allem medizinische Ausstattung. **Die Not ist schon jetzt groß, und wir wissen nicht, was uns noch bevorsteht.**“

Wir halten engen Kontakt zu unseren Freunden in der Ukraine. Auch die KOLPING-Verbände in den angrenzenden Ländern bereiten sich schon darauf vor, Flüchtende aufzunehmen. Wie die Fernsehbilder zeigen, überschlagen sich dort die Ereignisse.

**Bitte hilf den Menschen in der Ukraine mit Deiner Spende.** Dafür danke ich Dir, auch im Namen von Vasyl Savka und allen Kolpinggeschwistern, schon heute.

**Spendenkonto: Kolping International Cooperation e.V. DKM Darlehnskasse Münster**

**IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00 BIC: GENODEM1DKM Stichwort: Ukraine-Hilfe**

Mit besorgten Grüßen

Msgr. Christoph Huber, Generalpräses



**Kolping**

verantwortlich leben  
solidarisch handeln

Rechtlicher Hinweis:

Die Kolpingsfamilie

Hannover-Ricklingen

informiert mit dem Newsletter über

Termine und Neuigkeiten innerhalb der  
Kolpingsfamilie.

Dieser Newsletter ist jederzeit unter

[info-kolping-ricklingen@t-online](mailto:info-kolping-ricklingen@t-online.de) abmeldbar.

Verantwortlich: Frank Heering Beethovenstr. 59 30966 Hemmingen